

Reussinsel Luzern



Dank der Wasserkraft war die Reussinsel Ende 19. Jh. ein idealer Standort für Gewerbebetriebe und Luzerns erste Industrie. Die Mooschen Eisenwerke wussten in ihren Anfängen die Reussfluten als kostenlosen Energiespender für den Maschinenbau zu nutzen. 1836 erbaute der Mechaniker Josef Meyer eine neue Säge-Mühle, die er bald zur Werkstatt umgestaltete. Die Gebrüder von Moos kauften die Mühle und begannen Schuhnägel zu produzieren.

Die 1909 gebaute St. Karlibrücke überspannt die Reuss und führt vom Kreuzstutz zum drei Jahre später eingeweihten St. Karlishulhaus. Bei der heutigen Kirche war zu dieser Zeit eine Teigwarenfabrik, die 1907 zur Heizungsfabrik umfunktioniert wurde.

Die Reussinsel war ursprünglich eine flache Sandbank inmitten der Reuss unterhalb des Kreuzstutzes. Der linke Flussarm bildete einen natürlichen Kanal, der sich als idealer Energiespender für Handwerks- und Industriebetriebe anbot. Dies nutzten denn auch die Gebrüder Ludwig und Franz Xaver von Moos, als sie 1842 das obere Wasserwerk auf der Reussinsel, eine Getreidemühle mit Wohnhaus, erwarben und in den bestehenden Lokalitäten einen Drahtzug und eine kleine Stiftenfabrik einrichteten.

Das Jahr 1842 brachte in der Entwicklung der von-Moos-Unternehmungen eine grosse Wende: den Übergang von der handwerklichen Fertigung zur industriellen Produktion. Bis dahin hatten Angehörige der Familie mit Eisenwaren gehandelt und solche in Luzern und Kriens in gewerblichen Werkstätten hergestellt. Schon bald wurde der von-Moos-Betrieb auf der Reussinsel ausgebaut. Es folgten eine Schuhnägel-Fabrik, eine Blechnägel-Fabrik, eine Kettenschmiede und eine mechanische Werkstatt zum Bau von Nagelmaschinen und zur Herstellung von Werkzeugen.

Da das Platzangebot für Industriebetriebe innerhalb der Stadt beschränkt war, mussten diese sich notgedrungen ausserhalb ansiedeln. Dies tat auch das Familienunternehmen von Moos, als es 1850 die Papierfabrik Emmenweid an der Grenze zwischen den Gemeinden Emmen und Littau erwarb - mit der Absicht, dort eine Eisenerzeugungsanlage mit Walzwerk zu bauen. Der von Moosche Betrieb auf der Reussinsel wurde aber erst 1927 nach Emmenbrücke verlegt. Das freigewordene Fabrikareal übernahm die Schaufenster- und Ladeneinrichtungsfirma Obrist.